

Freiburger Nachrichten

A.Z. 1700 Freiburg 1
156. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*
*Dieser Betrag enthält
2,5% MwSt.

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Dienstag, 3. September 2019

Nr. 202

Tennis

Belinda Bencic und Stan Wawrinka werfen je die Welt Nummer 1 aus dem Turnier der US-Open.
Seite 11



COROLLA HYBRID

Garage Tinguely AG

3178 Bösinggen
www.garage-tinguely.ch

Jeuss, Courlevon und Salvenach machen gegen Abwassergebühr mobil

Drei Murtner Ortsteile fordern eine andere Berechnung der Abwassergrundgebühr.

MURTEN Bürgerinnen und Bürger dreier Ortsteile von Murten – Jeuss, Salvenach und Courlevon – kritisieren das neue Abwasserentsorgungsreglement. Die Grundgebühr sei zu hoch und ungerecht. Sie wünschen sich eine Berechnung der Gebühr pro Haushalt oder pro Kopf. So werde dies auch in anderen Gemeinden und Kantonen gehandhabt. Um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen, haben die Bewohner beim Murtner Gemeinderat drei Petitionen eingereicht mit insgesamt über 560 Unterschriften. Entscheidend für die Grundgebühr sind unter anderem die Grundstücksfläche und die Zone, in der sich die Parzelle befindet. In den ländlichen Ortsteilen seien die Parzellen grösser, argumentieren die Initianten. Die Gemeinde Murten verteidigt ihre Berechnungen und veranstaltet am Donnerstag einen Infoanlass. *jmw/emu*
Bericht Seite 3



Die Jeusser fühlen sich benachteiligt: Sie halten die Murtner Abwassergebühren für ungerecht.

Bild Charles Ellena/af

Schlagzeilen

Nationalratswahlen
22 der 25 Wahllisten für den 20. Oktober haben sich verbunden.
Seite 2

Schiessen
Die Gewehrscützen aus Tafers werden Schweizer Gruppenmeister.
Seite 13

Brexit
Premier Johnson droht Tory-Rebellen mit dem Parteiausschluss.
Seite 19

Expertenbericht
Solothurner Behörden haben im Fall eines Kinderschänders richtig gehandelt.
Letzte Seite

Zitat des Tages

«Wir sind schweizweit immer noch eines der teuersten Spitäler.»

Jeanette Portmann
Kommunikationsschefin im Freiburger Spital (HFR)
Seite 5

Tafers: HFR weist VPOD-Vorwürfe zurück

Bei der Privatisierung des Hausdiensts am HFR Tafers handle es sich um eine Übergangslösung.

FREIBURG Die HFR-Kommunikationsverantwortliche Jeanette Portmann weist die Kritik des Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) bezüglich der Privatisierung des Hausdiensts am Standort

Tafers zurück. Es handelt sich laut Portmann nur um eine Übergangslösung bis zum kommenden März. Es seien überdies nur sieben Angestellte mit befristeten Arbeitsverträgen betroffen, nicht aber die 15 Hausdienstangestellten mit unbefristeten Verträgen. Man habe die Betroffenen ausserdem bereits im August informiert. *jcg*
Bericht Seite 5

Solarstrom lohnt sich jetzt ohne Subventionen

BASEL Energiefirmen investieren zunehmend in den Bau von eigenen Solaranlagen. Sie produzieren damit Strom für den Eigengebrauch. Mittlerweile sind die Preise so stark gesunken, dass in sonnenreichen Regionen Anlagen ohne staatliche Förderung gebaut werden – wie die Basler Aventron in Spanien zeigt. *TA/chs*
Bericht Seite 16

Zwangsversorgte sollen besser entschädigt werden

BERN Die Unabhängige Expertenkommission für administrative Versorgung (UEK) empfiehlt in ihrem Schlussbericht, die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen finanziell stärker zu entschädigen. Ihnen sollen in gewissen Fällen die Steuern erlassen werden. Die Solidaritätsbeiträge, die das Bundesamt für Justiz den Opfern ausbezahlt, sind für die

UEK erst ein Anfang. Das schreibt sie in ihrem Schlussbericht zu den fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Zuhilfenahme des Bundesrats schlägt sie diverse Finanzhilfen für die Opfer vor. Auch der Vorschlag eines Anspruchs auf eine lebenslange Rente ist in den Empfehlungen der Kommission zu finden. *sda/chs*
Bericht Seite 14

Wetter

Nach harmlosen Restwolken viel Sonnenschein.



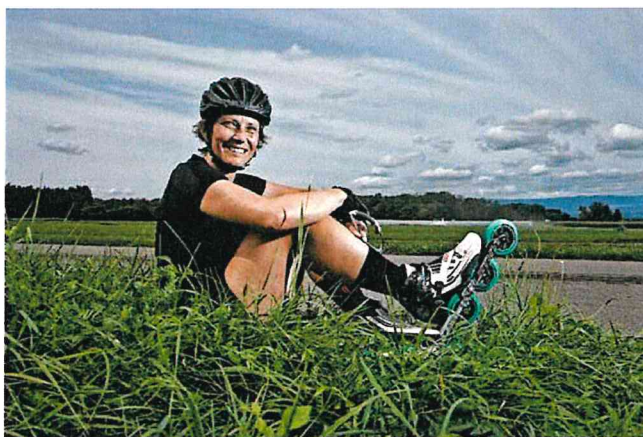
Seite 20

Inhalt	
Todesanzeigen	4
Forum/Agenda	9
TV/Radio	10
Börse	16
Kinos	18

Redaktion 026 426 47 47
Abonnemente 026 347 30 00
Inserate 026 347 30 01
www.freiburger-nachrichten.ch

Rose d'Automne stösst ihr Pflegeheim ab

VILLARS-SUR-GLÄNE Die Stiftung Rose d'Automne trennt sich wegen jährlicher Defizite von 350 000 Franken von ihrem Pflegeheim in Villars-sur-Glâne. Die Einrichtung mit 35 Betten wird am 1. Januar 2020 vom Gesundheitsnetz Saane übernommen. Darauf haben sich die beiden Seiten geeinigt. Der Übernahme des Pflegeheims für 4,2 Millionen Franken müssen die Delegierten des Gemeindeverbands noch zustimmen. Weiterhin im Besitz der Stiftung Rose d'Automne bleiben die 50 Alterswohnungen. *rsa*
Bericht Seite 3



Porträt

Die sportliche Sensier DJane

TAFERS Karin Schafer dürfte einigen als DJ Käga bekannt sein: Unter diesem Namen heisst sie unter anderem den Teilnehmerinnen am Frauenlauf ein. Den FN hat sie von ihren beiden Leidenschaften erzählt: der Musik und dem Sport. *nas/Bild Aldo Ellena*
Bericht Seite 2



Von uns für
Freiburg!

GRAUWILLER
UHREN UND SCHMUCK
NACH VEREINBARUNG
TEL 026 347 30 00
WWW.GRAUWILLER.CH



«Wir betreiben kein Lohndumping»

Beim HFR weist man die Vorwürfe des VPOD im Zusammenhang mit der Auslagerung des Hausdiensts in Tafers zurück.

Jean-Claude Goldschmid

FREIBURG Die Freiburger Sektion des Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) hat am Wochenende angekündigt, dass der Hausdienst am Standort Tafers des Freiburger Spitals (HFR) teilprivatisiert wird (FN von gestern). Die HFR-Kommunikationsverantwortliche Jeannette Portmann bestätigt zwar diese Entscheidung den FN gegenüber grundsätzlich. Allerdings gibt es aus ihrer Sicht einige Richtigstellungen dazu anzubringen. «Es handelt sich lediglich um eine Übergangslösung, die bis zum kommenden März dauern wird», sagt Portmann. Spätestens dann wolle man die Situation neu beurteilen. Diese Privatisierung sei so nicht geplant gewesen, sagt die HFR-Kommunikationsverantwortliche weiter. Hintergrund sei, dass die Verantwortliche für den hauswirtschaftlichen Bereich in Tafers ihre Stelle gekündigt habe und es unmöglich gewesen sei, eine Nachfolge auf dem Arbeitsmarkt zu finden, da dieser «total ausgetrocknet» sei. «Diese Auslagerung betrifft sieben Angestellte – was 4,8 Vollzeitäquivalenten entspricht –, die befristete Arbeitsverträge bis Ende Oktober haben», sagt Portmann. Die 15 Hausdienst-

Angestellten mit unbefristeten Arbeitsverträgen seien von diesem Outsourcing nicht betroffen.

Man habe die betroffenen Personen zudem bereits am 13. August informiert, während die Massnahme erst per 1. November in Kraft trete. Den VPOD habe man Ende letzter Woche von der Massnahme in Kenntnis gesetzt. Da es sich formell nicht um Kündigungen gehandelt habe, habe es auch keinen Grund gegeben, die Gewerkschaften vor dem Entscheid anzuhören.

Zum Vorwurf, dass die Angestellten beim privaten Reinigungsunternehmen ISS 1500 bis 2000 Franken weniger pro Monat verdienen würden, nimmt Portmann nicht Stellung. «Auf die Honorierungsgestaltung der ISS haben wir keinen Einfluss», bemerkt Portmann dazu. Den Vorwurf des VPOD, dass das HFR mit dieser Privatisierung «Lohndumping» betreibe, weist sie jedenfalls in aller Form zurück. ISS sei ein bekannter Anbieter, mit dem das Spital am Standort Murten bereits seit rund 20 Jahren zusammenarbeite und mit dem es gute Erfahrungen gemacht habe. Auf die Frage, wie viel das Spital durch diese Privatisierung spare, entgegnet Port-



Das HFR hat für seinen Standort in Tafers eine neue Regelung für den Hausdienst gefunden. Bild Aloco Ellena/na

mann, dass direkte und indirekte Kosten wegfielen.

Tatsache ist jedenfalls, dass auch die HFR-Wäscherei per Ende Jahr privatisiert wird – was bereits vor zwei Jahren einen Streik am Spital auslöste. Es sei laut Portmann allerdings derzeit nicht geplant, weitere Bereiche des Spitals zu privatisieren. «Wir sind aber

grundsätzlich auch gesetzlich dazu verpflichtet, überall dort, wo wir können, Einsparungen zu machen», so Portmann. «Denn wir sind schweizweit immer noch eines der teuersten Spitäler.»

Streik «nicht ausgeschlossen»
Der VPOD-Regionalsekretär Gaëtan Zurkinden wiederum

sieht das Ganze etwas anders. Den Entscheid des HFR könne er «weder formal noch inhaltlich noch methodisch» begreifen. Die meisten Betroffenen seien mitten in ihren Sommerferien informiert worden und entsprechend «schockiert» gewesen. Im Gegenzug seien weder die Gewerkschaften noch der HFR-Verwaltungsrat in

diesen Entscheid eingebunden gewesen. Ausserdem müssten auch die betroffenen Angestellten mit einem befristeten Arbeitsvertrag einen integralen Teil des Hausdienst-Teams in Tafers bilden. «Unser Ziel ist es jedenfalls, diese HFR-Arbeitsstellen zu erhalten», so Zurkinden.

«Es handelt sich lediglich um eine Übergangslösung, die bis zum kommenden März dauern wird.»

Jeannette Portmann
Freiburger Spital (HFR)

Die Gewerkschaft werde nun – wie bereits angekündigt – die dieses Jahr neu geschaffene Schlichtungsstelle des Kantons zu diesem Thema anrufen und ausserdem eine Petition für den Erhalt dieser Arbeitsstellen beim HFR lancieren. Als «Ultima Ratio» schliesst Zurkinden einen Streik nicht aus. Er möchte sich aber noch nicht zur Frage äussern, ob der VPOD in diesem Fall wirklich zu diesem Mittel greifen wolle.

Auflösung

Ivan Mariano wechselt Arbeitsort

MURTEN In der Ausgabe vom 30. August stellten die FN einen Mann vor, der massgeblich am Erfolg einer Murtnen Institution beteiligt ist, diese Arbeitsstelle jedoch noch in diesem Jahr verlassen und nach Freiburg wechseln wird. Bei dem Mann handelt es sich um Ivan Mariano, seit 2012 Direktor des Museums Murten. Per 1. Dezember wird der 38-jährige Historiker Direktor des Museums für Kunst und Geschichte in Freiburg. emu



Im Schlosshof von Murten fanden mehrere Konzerte statt. Bild Charly Rappo

Murten Classics zog mehr Besucher an

Eine positive Bilanz ziehen die Veranstalter nach der 31. Ausgabe der Murten Classics.

Jean-Michel Wirtz

MURTEN Am Sonntagabend ging das Festival Murten Classics mit der Abschlussgala in der Deutschen Kirche zu Ende. Wegen des Regens konnte dieses Konzert nicht wie geplant im Schlosshof stattfinden. Dennoch sind die Organisatoren der Murten Classics mit der diesjährigen Ausgabe zufrieden. Insgesamt sei das Wetter dem Festival sehr gut gesinnt gewesen, schreiben sie in einem Communiqué. Von den vierzehn Schlosshofkonzerten mussten nur drei wetterbedingt in die Deutsche Kirche verlegt werden.

Apérokonzerte waren beliebt

Mit 8300 Eintritten liegt die Besucherzahl leicht über derjenigen des Vorjahrs. Damals zählten die Veranstalter rund 8000 Besucherinnen und Besucher. Die Apérokonzerte zu Beginn des Festivals seien heuer von deutlich mehr Per-

sonen besucht worden als im Vorjahr. Das schöne Spätsommerwetter habe dazu geführt, dass der Ticketabsatz äusserst erfolgreich verlief. «Waren zum Festivalbeginn noch für alle Konzerte Plätze verfügbar, waren am Schluss sechs von vierzehn Schlosshofkonzerten und ein Sommernachtskonzert im Schlosspark Münchenwiler ausverkauft», so die Angaben in der Medienmitteilung. Die übrigen Konzerte seien sehr gut besetzt gewesen. Wie schon in den Vorjahren habe die durchschnittliche Auslastung der 26 Konzerte mit bezahltem Eintritt über 90 Prozent betragen.

33 Konzerte in drei Wochen

In diesem Jahr fanden die Murten Classics zum 31. Mal statt. Es standen 33 Konzerte auf dem Programm: Sinfonie- und Apérokonzerte, Sommernachts- und Serenadenkonzerte, Kammermusik, die Reihe «Offen für Neues», der Nachwuchswettbewerb Vallantform und ein Musiktheater. Artist in Residence war in diesem Jahr die Westschweizer Pianistin Beatrice Berrut.



Ivan Mariano. Bild Aldo Ellena/na

Korrekt

Michelle Bula führt das Protokoll

MURTEN Im Artikel «Jungfreisinnige Deutschfreiburger organisieren sich in eigenem Verein» (FN-Ausgabe vom 30. August) schrieben die FN, dass Victoria Malecki die Protokollführung übernimmt. Tatsächlich ist Michelle Bula die Protokollführerin der Jungfreisinnigen Deutschfreiburger. Victoria Malecki übernimmt den Beisitz. jmw

Freiburger Nachrichten Der Murtenbieter Anzeiger von Kerzers

Die Freiburg Nachrichten AG ist als Herausgeberin der Zeitungen «Freiburger Nachrichten», «Der Murtenbieter» und «Anzeiger von Kerzers» in Deutschfreiburg sehr gut positioniert.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Assistentin/Assistenten Marketing 100%

Ihre Aufgaben:

- Planung, Realisierung und Kontrolle von Werbemassnahmen zur Gewinnung von Neuabonnenten sowie Marketingmassnahmen für Bestandeskunden
- Organisation und Koordination eines Promotionteams mit Verkaufsorientierung
- Koordination aller Medienpartnerschafts- und Sponsoringaktivitäten des Verlags
- Aushilfe im Abo-Service in kleinem Team
- Beschaffung und Verwaltung von Werbematerial
- Mitarbeit bei Konzeption und Realisierung von Werbemassnahmen für den Werbemarkt

Ihr Profil:

- Kaufmännische Grundausbildung mit Berufserfahrung in Marketing/Kommunikation
- Weiterbildung im Bereich Marketing/Kommunikation erwünscht
- Versierter Umgang mit der Microsoft-Office-Palette
- Gute Kommunikationsfähigkeit (d/f), Verhandlungsgeschick und wirtschaftliches Denken
- Konzeptionelle und strukturierte Arbeitsweise, Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Organisationstalent
- Flexibilität (z.B. für Einsätze an Events, gelegentlich auch abends und am Wochenende)

Unser Angebot:

- Klar definierte Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen
- Arbeit bei einem in der Region bestens verankerten Medienunternehmen
- Vielseitiges, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Aufgabengebiet in einem kollegialen Team
- Moderner Arbeitsplatz im Herzen der Stadt Freiburg
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen

Es erwartet Sie ein breites Spektrum an interessanten, abwechslungsreichen Aufgaben und Herausforderungen in einem dynamischen Umfeld. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Bruno Zürcher, Marketingleiter, Tel. 026 347 30 12, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an folgende Adresse: Freiburg Nachrichten AG, Frau Heidi N'Dri Kokora, Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg, E-Mail: h.ndri@freiburger-nachrichten.ch

Freiburger Nachrichten AG • Bahnhofplatz 5 • 1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00 • www.freiburger-nachrichten.ch